

Männer dringend gesucht

Fast 91 Prozent der Lehrer an den Grundschulen im Landkreis sind weiblich

Landkreis Vechta (hah). An den Grundschulen im Landkreis Vechta herrscht akuter Männermangel. Genau 90,99 Prozent der Lehrer sind weiblich, teilt das Niedersächsische Kultusministerium auf Anfrage dieser Zeitung mit.

In Hannover werde derzeit die Initiative „Grundschullehrer: Das passt zu mir!“ entwickelt, um dem Trend entgegen zu wirken und mehr männliche Lehramtsstudenten zu einer Grundschullaufbahn zu bewegen, teilt Ministeriumssprecher Sebastian Schumacher mit. „Diese setzt ausdrücklich darauf, über die konkreten Erfahrungen von echten Grundschullehrern den hohen fachlichen Anspruch der Arbeit

zu transportieren“, sagt Schumacher. Man müsse frühzeitig ansetzen und bereits im Rahmen der schulischen Berufsorientierung junge Männer auf die hohe Attraktivität des Berufes hinweisen.

Genau diesen Ansatz verfolgt auch die Uni Vechta und besucht bewusst mit männlichen Lehramtsstudenten die weiterführenden Schulen, um dort für den Beruf des Grundschullehrers zu werben. „Wir wollen den Schülern damit zeigen, dass nicht nur Frauen an den Grundschulen arbeiten“, sagt Johanna Schockemöhle, Geschäftsführerin vom Zentrum für Lehrerbildung. Ziel sei es, die Lehrerkollegien männlicher zu machen und so die Un-

terrichtsvielfalt zu steigern. „Vor allem für Jungen ist es wichtig auch männliche Vorbilder in der frühen schulischen Bildung zu haben“, sagt Schockemöhle.

Am morgigen Montag beginnt außerdem eine Neuerung im niedersächsischen Masterstudiengang für Lehrer. „Zwischen dem ersten und zweiten Mastersemester gibt es ein 18-wöchiges Praktikum, das auch an der Grundschule absolviert werden kann“, sagt Schockemöhle. So könnten die zukünftigen Lehrer bereits vor dem Referendariat in die Praxis hineinschnuppern und vielleicht so die eigene Berufswahl überprüfen.

Seite 8

Seite 8

Grundschulen fehlen Männer

Rektor Franz-Josef Meyer sieht geringe Bezahlung und schlechte Aufstiegsmöglichkeiten als Gründe

Landkreis Vechta (hah). Franz-Josef Meyer, Rektor der Alexanderschule in Vechta, wünscht sich mehr männliche Kollegen. Er sieht in dem hohen Frauenanteil von fast 91 Prozent an den Grundschulen im Landkreis Vechta vor allem die Jungen benachteiligt. „Deren Wünsche werden weniger berücksichtigt. Eine männliche Bezugsperson ist wichtig“, sagt Meyer. Der Unterricht werde häufig mit weiblichen Themen geführt.

Als einen Hauptgrund für die geringe Männerquote sieht Meyer die schlechte Bezahlung: „Das Studium ist gleich lang, aber an den weiterbildenden Schulen verdient ein Lehrer wesentlich mehr, das darf nicht sein.“ Für Männer als Erstverdiener in einer Familie sei eine Laufbahn an einer Grundschule deshalb eine schlechte Alternative. Vor allem auch, weil dort die Aufstiegsmöglichkeiten fehlten. Hinzu kämen 28 Wochenstunden im Vergleich zu 23,5 am Gymnasium.

Seine Forderung in Richtung Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) ist deutlich: „Die Ministerin muss bessere Aufstiegsmöglichkeiten schaffen und die Bezahlung anpassen. Nur so kann



Seltenes Exemplar: Männliche Lehrer an Grundschulen sind klar in der Unterzahl. Foto: Franziska Gabbert

man die Attraktivität der Grundschulen für Männer steigern.“

Klaus Potthoff ist einer der wenigen männlichen Kollegen von Meyer im Landkreis. Er unterrichtet an der Grundschule Sierhausen und würde sich ebenfalls mehr Männer in den Kollegien wünschen. „Viele Jungen brauchen einen Ansprechpartner, der ihre Bedürfnisse kennt und versteht“, sagt Potthoff. Dies habe et-

was mit dem klassischen Rollenverständnis zu tun. Das sei zum Beispiel bei muslimischen Kindern noch stärker ausgeprägt. Und gerade auch in der Sexualerziehung seien männliche Grundschullehrer ein Gewinn. Er könne nicht ganz nachvollziehen, warum die Grundschule oft als fachlich nicht anspruchsvoll angesehen werde. „Eigentlich sind wir eine Gesamtschule mit allen Fächern

und Schülern. Das ist hoch anspruchsvoll“, sagt Potthoff.

Bettina Uchtmann, Rektorin der Grundschule in Rüschemdorf, hat ausschließlich weibliche Kolleginnen. Dabei würde sie sich männliche Unterstützung wünschen: „Allein schon für den Austausch im Lehrerzimmer oder für Fächer wie Werken oder Sport wäre ein Mann sehr hilfreich.“ Auch sie wirbt für den Beruf des Grundschullehrers. Dieser lege den Grundstock für die weitere schulische Laufbahn und das restliche Leben eines Kindes. „Das ist doch ein wunderbare Arbeit, die wir leisten“, sagt Uchtmann.

Die neue Kreiselternterratvorsitzende Heike Windhorst aus Goldenstedt plädiert ebenfalls für mehr Männer an den Grundschulen: „Männer holen die Schüler wo ganz anders ab und würden somit den Unterricht sehr bereichern, weil sie ganz andere Schwerpunkte setzen, als Frauen dies tun.“ Bestenfalls müsste es eine 50/50-Quote zwischen Frauen und Männern an den Grundschulen geben. Ihr eigener Sohn habe erst in der achten Klasse einen männlichen Klassenlehrer gehabt. „Das ist zu spät.“